

Hessentreisch

eine Gastwirtschaft zwischen Roringer Warte und Södderich



In der Veröffentlichung des Heimatforschers Dr. Gresky von 1977 "Treisch", in den Kirchenbüchern von Holzerode manchmal "Treusch", in der Literatur über den Ort Waake "Dreisch" genannt. Laut Altdeutschem Wörterbuch der Gebrüder Grimm müsste es "Driesch" heißen. In einer Landkarte von 1783 wird das Gebiet auch als "Hessendriesch" bezeichnet.

"Driesch/Dreisch/Treisch" ist die Bezeichnung für eine ungenutzte, unbearbeitete, brach liegende Fläche Land.

Diese brach liegende Fläche, laut Dr. Gresky ursprünglich „Wüstung Meinshusen“, gehörte zur Herrschaft Plesse, war also von 1571 bis 1816 hessisch, deshalb "Hessentreisch" genannt.

Die Fläche betrug ca 40 Morgen freie Fläche und 11 Morgen Wald. Im Jahre 1700 gaben die hessischen Landgrafen diesen Treisch für 10 Malter Hafer Erbenzins dem Oberförster Heinrich Lechte in Holzerode zur Bewirtschaftung.

Da die alte Heerstraße Göttingen-Duderstadt an diesem Gelände vorbeiführte, baute Lechte ein Gebäude und betrieb nebenbei eine Gastwirtschaft, die 1733 erstmals erwähnt wurde. (Gasthaus Södderich gab es zu der Zeit noch nicht).

1743 verkaufte der Sohn des Oberförsters den Hessentreisch an den Rodemüller Dove, dem 1758 sein Schwiegersohn Daniel Münder folgte.

1777 wurde eine Dorothea Münder in dieser Gastwirtschaft geboren, die später einen Faust aus Reyershausen heiratete. Die Tochter aus dieser Ehe, Christine Charlotte Faust, heiratete 1820 Carl Wilhelm Kurre aus Spanbeck. So gesehen ist Dorothea Münder aus dem Hessentreisch eine Ahnfrau aller Spanbecker Kurre, die nach 1820 geboren wurden.

(Dorothea Münder ist die Urururur-Großmutter des derzeitigen Spanbecker Ortsheimatpflegers.)



Von Herrn von Wangenheim stammen folgende Informationen:

- a) Die Chausseestraße Roringen-Ebergötzen wurde ab 1831 begradigt.
- b) Die Familie Wangenheim beteiligte sich finanziell an den Baumaßnahmen.
- c) Auf Einladung der Familie Wangenheim lebte ein Maler einige Monate auf dem Rittergut und dokumentierte Rittergut und die Umgebung auf Bildern – siehe Hessentreisch und Södderich.
- d) Der Södderich war anfangs nur eine Schutzhütte für Förster und Waldarbeiter, wurde später durch ein Haus ersetzt..
- e) Das Haus brannte 1911 nieder, danach als Gastwirtschaft neu erbaut.

2025, Ortsheimatpflege Spanbeck
siehe auch Beitrag „Malter Hessentreisch“